

Neufassung der Satzung für Qualitätskontrolle

Neufassung der Satzung für Qualitätskontrolle

Übersicht

1. Einleitung
2. Registrierung als gesetzlicher Abschlussprüfer statt
Teilnahmebescheinigung
3. Wie erfolgt die Qualitätskontrolle?
4. Wer schlägt den Prüfer vor?
5. Änderungen bei der Qualitätskontrolle
6. Wer kann Prüfer für Qualitätskontrolle sein?
7. Besonderheiten bei gemischten Praxen (§ 319a HGB-Prüfer)
8. Praxisfragen zum Übergang
9. Fazit

1. Einleitung (1)

Ermächtigungsgrundlage

- § 57c WPO durch APAReG ergänzt
 - Anzeige und Registrierung als gesetzlicher Abschlussprüfer
 - Risikoanalyse
 - Anordnung einer Qualitätskontrolle
 - Umfang und Inhalt der Qualitätskontrolle
- Wegfall
 - Teilnahmebescheinigung/Ausnahmegenehmigung

1. Einleitung (2)

Neugliederung der Satzung für Qualitätskontrolle

- Teil 1: Registrierung als Prüfer für Qualitätskontrolle
- Teil 2: Anzeige der Tätigkeit als gesetzlicher Abschlussprüfer und Auswahl des Prüfers für Qualitätskontrolle
- Teil 3: Anordnung einer Qualitätskontrolle und Risikoanalyse
- Teil 4: Durchführung einer Qualitätskontrolle
- Teil 5: Qualitätskontrollbericht und Maßnahmen der KfQK
- Teil 6: Aufsicht über die Prüfer für Qualitätskontrolle
- Teil 7: Informationspflichten und Tätigkeitsbericht
- Teil 8: Zusammenarbeit mit der Abschlussprüferaufsichtsstelle
- Teil 9: Schlussbestimmungen

2. Registrierung als gesetzlicher Abschlussprüfer statt Teilnahmebescheinigung (1)

WP/vBP-Praxen mit Teilnahmebescheinigung/Ausnahmegenehmigung (TB/AusnG)

- Automatische Eintragung als gesetzlicher Abschlussprüfer
 - TB/AusnG läuft nach dem 31. Juli 2017 ab
 - Festlegung der Qualitätskontrolle erfolgt zeitnah durch KfQK
 - Praxen können sich frühzeitig einrichten
 - Sonderfall: TB/AusnG läuft bis zum 31. Juli 2017 ab
 - Nächste Qualitätskontrolle bis zum Ablauf der TB/AusnG durchzuführen
 - WPK erinnert an den Termin
- ⇒ Praxen mit TB/AusnG brauchen nicht tätig zu werden!

2. Registrierung als gesetzlicher Abschlussprüfer statt Teilnahmebescheinigung (2)

Anzeige der Aufnahme der Tätigkeit als gesetzlicher Abschlussprüfer (Neueinsteiger)

- Anzeige der konkreten Absicht
 - Spätestens zwei Wochen nach Annahme des Auftrages
 - Art der Prüfungen
 - Gesetzliche Abschlussprüfungen nach § 316 oder § 319a HGB
 - Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die von der BaFin beauftragt wurden
 - Umfang der Prüfungen
 - Anzahl der voraussichtlich abzuwickelnden Prüfungen nach Rechtsformen und Größenklassen, ggf. Stundenvolumen
 - Sonstiges
 - Anzahl der WP/vBP, Niederlassungen, Netzwerke
- ⇒ Dieselben Angaben wie derzeit bei einem Antrag auf Ausnahmegenehmigung

3. Wie erfolgt die Qualitätskontrolle? (1)

Qualitätskontrollzyklus in Abhängigkeit von einer Risikoanalyse der KfQK

- Letzter Qualitätskontrollbericht bzw. Angaben im Antrag auf Registrierung als Abschlussprüfer
- Zusätzliche Meldungen der Praxis bei wesentlichen Änderungen (Umstrukturierung, Beitritt Netzwerk etc.)
- Zusätzliche Informationen aus Berufsaufsicht und evtl. Pressemitteilungen

3. Wie erfolgt die Qualitätskontrolle? (2)

Grundlagen der Risikoanalyse

- Art und Umfang der durchgeführten gesetzlichen Prüfungen
 - Art, Anzahl und Komplexität
 - Rechtsformen und Größenklassen
 - Struktur der Praxis
 - Anzahl der prüfenden WP/vBP und eingesetzten Mitarbeiter
 - Auslagerung von Prüfungsleistungen
 - Anzahl der Niederlassungen
 - Mitgliedschaft in einem Netzwerk
- ⇒ Tatsächliche Verhältnisse der Praxis und deren Praxisumfeld

3. Wie erfolgt die Qualitätskontrolle? (3)

Wann wird die nächste QK festgelegt?

- Nach Auswertung eines Qualitätskontrollberichts
 - mit Abschluss der Auswertung des Qualitätskontrollberichts bzw.
 - mit dem Erlass von Maßnahmen
- Nach Anzeige der Aufnahme der Tätigkeit als gesetzlicher Abschlussprüfer
- Aus gegebenem Anlass
 - z.B. bei Mitteilung wesentlicher Änderungen

3. Wie erfolgt die Qualitätskontrolle? (4)

Turnus der Qualitätskontrolle

- Bisher bei Nicht-§ 319a HGB-Prüfern alle sechs Jahre
 - unverändert
- Bei gemischten Praxen bisher alle drei Jahre
 - nun alle sechs Jahre
 - ⇒ Erleichterung
- Nach Auswertung eines Qualitätskontrollberichts
 - Durchführung nach spätestens sechs Jahren
- Nach Anzeige der Aufnahme der Tätigkeit
 - Erstmalige Aufnahme der Tätigkeit: Spätestens nach drei Jahren
 - Wurde bereits eine Qualitätskontrolle durchgeführt: Spätestens sechs Jahre nach der letzten Qualitätskontrolle

4. Wer schlägt den Prüfer vor?

- Unverändert
 - Praxis schlägt vor
 - KfQK kann ablehnen
 - Neuer Sonderfall: Benennung des Prüfers für Qualitätskontrolle durch KfQK
 - Praxis hat zweimal bis zu drei Vorschläge unterbreitet
 - KfQK hat sämtliche Vorschläge abgelehnt
 - KfQK benennt den Prüfer für Qualitätskontrolle
- ⇒ Vorschlagsverfahren bleibt praktisch unverändert

5. Änderungen bei der Qualitätskontrolle (1)

Grundlagen der Qualitätskontrolle

- Verhältnismäßigkeit nun mehrfach in SaQK festgeschrieben für
 - Angemessenheitsprüfung: Prüfung, ob QSS als Sollobjekt geeignet ist
 - Wirksamkeitsprüfung: Prüfung einzelner Aufträge, ob die Auftragsabwicklung auch dem QSS entspricht
 - Berichterstattung
- ⇒ QK ist unverändert keine zweite Abschlussprüfung
 - Prüfung der Praxisorganisation
 - Prüfung der Auftragsabwicklung
 - Prüfung der Nachschau

5. Änderungen bei der Qualitätskontrolle (2)

Grundlagen der Qualitätskontrolle

- Gegenstand ist die Beurteilung der
 - Einhaltung der Regelungen des Qualitätssicherungssystems und
 - Unabhängigkeitsanforderungen sowie
 - Quantität und Qualität der eingesetzten Ressourcen und
 - Berechnete Vergütung
- Konkretisierung durch Berufsverbände
- Feststellungen sollen grundsätzlich durch präventive Maßnahmen (z.B. Auflagen) beseitigt werden

5. Änderungen bei der Qualitätskontrolle (3)

Qualitätskontrollbericht § 57a Abs. 5 WPO

- Beschreibung von Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung
 - Beschreibung der wesentlichen Elemente des eingerichteten QSS
 - Einhaltung der Berufsausübungsregelungen, Unabhängigkeit, Quantität und Qualität der eingesetzten Mittel und des Personals sowie berechnete Vergütung
 - Mängel, Prüfungshemmnisse, Einzelfeststellungen von erheblicher Bedeutung
 - Prüfungsurteil
- ⇒ Neu ist nur die Berichterstattung über Einzelfeststellungen von erheblicher Bedeutung

5. Änderungen bei der Qualitätskontrolle (4)

Auswertung des QK-Berichts durch die KfQK

- Unverändert:
 - Systemmängel werden durch präventive Maßnahmen (Auflagen und/oder Sonderprüfung) beseitigt
 - Unterrichtung des WPK-Vorstands bei Sachverhalten, die den Widerruf der Bestellung begründen
- Neu:
 - Löschung der Eintragung als Abschlussprüfer ersetzt Widerruf der TB
 - Festlegung der nächsten Qualitätskontrolle (i.d.R. nach sechs Jahren)
 - Wegfall der Firewall

5. Änderungen bei der Qualitätskontrolle (5)

Prüfungsfeststellungen

- Mängel des Qualitätssicherungssystems
 - Begriff unverändert
 - Mängel und wesentliche Mängel
 - ⇒ Bericht und ggf. Einschränkung/Versagung des Prüfungsurteils
- Prüfungshemmnis
 - ⇒ Keine Einschränkung des Prüfungsurteils mehr
- Einzelfeststellungen
 - Von erheblicher Bedeutung
 - ⇒ Bericht
- Geringfügige Beanstandungen/
Einzelfeststellungen nicht von erheblicher Bedeutung
 - ⇒ Arbeitspapiere

5. Änderungen bei der Qualitätskontrolle (6)

Prüfungsurteil

- Formulierungsbeispiel für uneingeschränktes Prüfungsurteil:

Bei der Durchführung der Qualitätskontrolle sind mir keine Sachverhalte bekannt geworden, die gegen die Annahme sprechen, dass das Qualitätssicherungssystem im Einklang mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Anforderungen steht und mit hinreichender Sicherheit eine ordnungsmäßige Abwicklung von Abschlussprüfungen nach § 316 HGB gewährleistet.

6. Wer kann Prüfer für Qualitätskontrolle sein? (1)

Bereits registrierte PfQK

- Registrierungsvoraussetzungen im Wesentlichen unverändert
- ⇒ Bereits registrierte PfQK brauchen nicht tätig zu werden!

Erstmalige Registrierung als PfQK

- Registrierungsvoraussetzungen im Wesentlichen unverändert
- Neu ist die verpflichtende Ausbildung in der Qualitätskontrolle
 - Teilnahme an einer von der KfQK anerkannten oder durchgeführten Ausbildungsveranstaltung

6. Wer kann Prüfer für Qualitätskontrolle sein? (2)

Widerruf der Registrierung als PfQK in folgenden Fällen möglich:

- Keine Tätigkeit im Bereich gesetzlicher Abschlussprüfungen in den letzten drei Jahren
- Kein Fortbildungsnachweis in den letzten drei Jahren (24 Std. á 45 Minuten)
 - Bisher: Nachweis erst bei der nächsten Auftragsannahme
 - Große Anzahl nicht tätiger registrierter PfQK
- Löschung der Eintragung als gesetzlicher Abschlussprüfer
- Erlass einer berufsaufsichtlichen Maßnahme nach § 68 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 bis 6 WPO

7. Besonderheiten bei gemischten Praxen (§ 319a HGB-Prüfer)

- APAS prüft Angemessenheit des QSS und Wirksamkeit bei § 319a HGB-Prüfungen in ihrem Zyklus
- Berichterstattung der APAS-Inspektionen entspricht der Qualitätskontrolle (§ 62b Abs. 3 Satz 4 WPO-neu)
- PfQK prüft Wirksamkeit bei Nicht-§ 319a HGB-Prüfungen und von der BaFin beauftragten Prüfungen
- Prüfungsurteil entsprechend angepasst
- Gesonderte Regelung im Entwurf der SaQK

8. Praxisfragen zum Übergang

Durchführung über den Stichtag hinaus

- Grundsatz
 - Qualitätskontrollen um den 17. Juni 2016 vermeiden
 - Entscheidend ist das Ende der materiellen Prüfungshandlungen
 - Datum des Prüfungsurteils
- Beginn und Abschluss der Qualitätskontrolle vor dem Stichtag
 - ⇒ Altes Recht gilt
- Beginn vor dem Stichtag und Abschluss nach dem Stichtag
 - ⇒ Neues Recht gilt
- Beginn und Abschluss nach dem Stichtag
 - ⇒ Neues Recht gilt

9. Fazit

Neuregelungen nur soweit Satzungsermächtigung dies verlangt

- Gegenstand der Qualitätskontrolle sind nur noch gesetzliche Abschlussprüfungen nach § 316 HGB (ohne § 319a HGB-Mandate) und von der BaFin beauftragte Prüfungen
- Befugnis als gesetzlicher Abschlussprüfer: Eintragung ersetzt TB/AusnG
- Grundsatz der Verhältnismäßigkeit noch stärker betont
- Prüfungsansatz und Prüfungsurteil
- Auch gemischte Praxen unterliegen mit ihren Nicht-§ 319a HGB-Mandaten grundsätzlich dem Sechs-Jahres-Zyklus
- Wegfall der Firewall
- Aufsicht über PfQK obliegt der KfQK unter Letztverantwortung der APAS